

Stadtrat
Rathaus
9001 St. Gallen

St. Gallen, 24. April 2025

Einfache Anfrage

Mobilitätskonzept Tal der Demut 2002

Der Kanton als Vorbild – Wie sieht es heute aus mit seinem Mobilitätsbild?

Sehr geehrte Stadtpräsidentin
Sehr geehrte Stadträtin und Stadträte

Im Jahr 2002 liess der Kanton ein Mobilitätskonzept «Tal der Demut» erstellen. Der Anlass war die geplante Dreifachturnhalle der Gewerbeschule. Darin wurden neben einer Bestandesaufnahme auch der Handlungsbedarf für ÖV/MIV/Fuss- und Veloverkehr, sowie entsprechende Massnahmen aufgezeigt. Nun sind doch mehr als 20 Jahre seitdem vergangen und die Demutstrasse wird voraussichtlich verkehrsberuhigt. Bei Grossveranstaltungen werden regelmässig Fahrzeuge senkrecht bzw. quer zur Fahrbahn gestellt, um den Platz zu nutzen. Die Sicherheit für den Langsamverkehr ist dann nicht gewährleistet, insbesondere bei einem Verkehrsregime mit Tempo 50.

Gemäss Tagblatt Artikel vom 5. April 2025 hat der Kanton gegen dieses Strassenprojekt als Liegenschaftsbesitzer der GBSG eine Einsprache eingereicht. Auch plant er selbst an diesem Standort eine Gebäudeerweiterung.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Hat der Kanton für die Erweiterung der GBSG ein neues Mobilitätskonzept erarbeitet?
2. Gemäss ARE ist die GBS St.Gallen in der ÖV-GÜTEKLASSE B – wie beurteilt der Stadtrat die "Erschliessungsgüte" der GBSG?
3. Gibt es einen Anspruch der GBSG auf ein Angebot an Oberflächenparkplätze auf der Demutstrasse? Wenn ja, mit welcher Begründung?
4. Besteht die Möglichkeit, dass die GBSG ihre private Parkgarage an Abenden und Wochenende den BesucherInnen der GBSG-Anlage zur Verfügung stellen?
5. Wie bewertet der Stadtrat das Anrecht der AnwohnerInnen der Demutstrasse und des Quartiers St.Georgen auf Schutz vor vermehrtem Durchgangsverkehr infolge der Anlässe an der GBSG?
6. Ist dies im Sinne der Stadt und der Anwohnerschaft, dass Quartierstrassen für Grossanlässe regelmässig als Parkplätze zu Verfügung stehen?
7. Kann bei Grossanlässen mit der Senkrecht bzw. Schrägparkierung die Sicherheit (freie Trottoirs, Sicht ...) für den Fuss- und Veloverkehr gewährleistet werden?

Ich danke dem Stadtrat für die Beantwortung der Fragen.

Freundliche Grüsse



Doris Königer